

## Überblick

- Im ersten Quartal 2017 zum ersten Mal seit zwei Jahren positives BIP-Wachstum (0,3%), allerdings wird auf Jahressicht die Wirtschaftsleistung zum dritten Mal in Folge sinken. Erst 2018 wächst die Wirtschaft wieder (0,6%)
- Die Inflation geht 2017 leicht auf 9% zurück
- Der Druck auf die Fiskalpolitik steigt weiterhin an: Haushaltsdefizit und Schuldenstand steigen auch 2017 und 2018
- Das Leistungsbilanzdefizit erhöht sich leicht in 2017 (4,7% des BIP) und 2018 (5,0% des BIP)

## Themen

- **Öl- und Gaskonflikt mit Russland:** Konflikt offenbar vorerst beigelegt, mittelfristig verbleiben offene Fragen
- **Staatlich gelenkte Kreditvergabe:** Leichter Rückgang zu begrüßen, weitere Schritte sind jedoch notwendig
- **EAWU:** Binnenhandelspotenzial bei weitem nicht ausgeschöpft, vor allem wegen immens teurer nicht-tarifärer Barrieren
- **Entwicklung des Privatsektors:** Anteil des Privatsektors an der Gesamtwirtschaft über 50%, aber noch viele Entwicklungshemmnisse

# Basisindikatoren

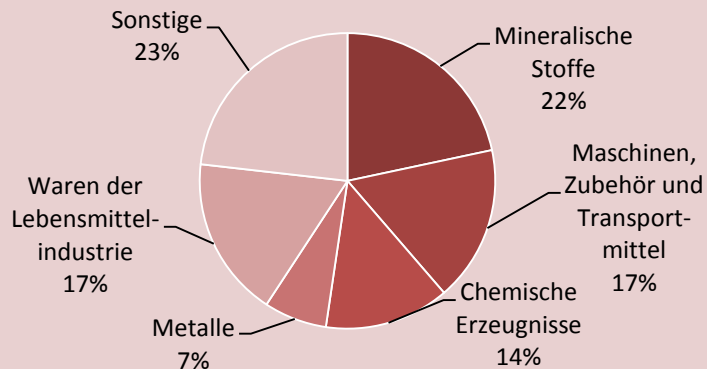
	Belarus	Russland	Ukraine	Moldau	Georgien
BIP, Mrd. USD	54,7	1.560,7	95,9	7,4	13,7
BIP/Kopf, USD	5.787	10.886	2.262	2.089	3.715
Bevölkerung, Mio.	9,5	143,4	42,4	3,5	3,7

Quelle: IWF, Schätzung 2017

## Handelsstruktur

### Export

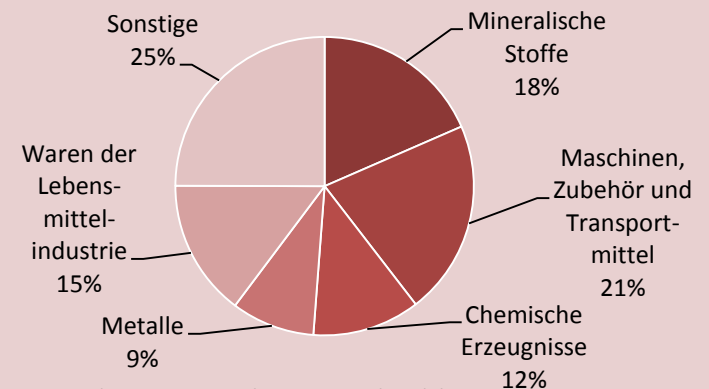
EU 24% | Russland 46% | Sonstige 30%



Quelle: UN Comtrade, 2016; Anmerkung: Warenhandel

### Import

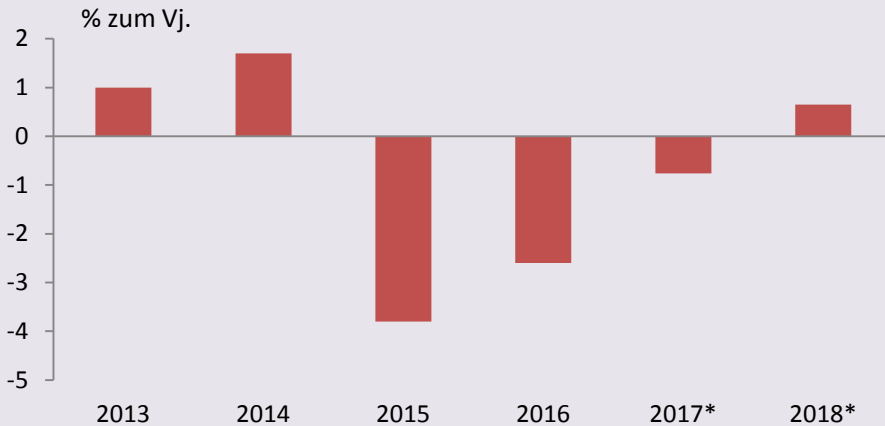
EU 20% | Russland 55% | Sonstige 25%



Quelle: UN Comtrade, 2016; Anmerkung: Warenhandel

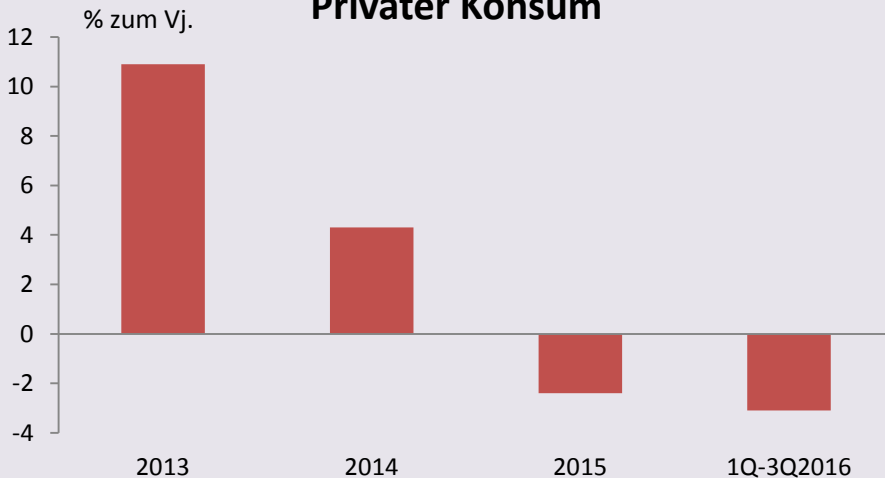
# Wirtschaftswachstum

## Reales BIP-Wachstum



Quelle: Belstat; \*Prognose des IWF

## Privater Konsum



Quelle: Belstat

## BIP

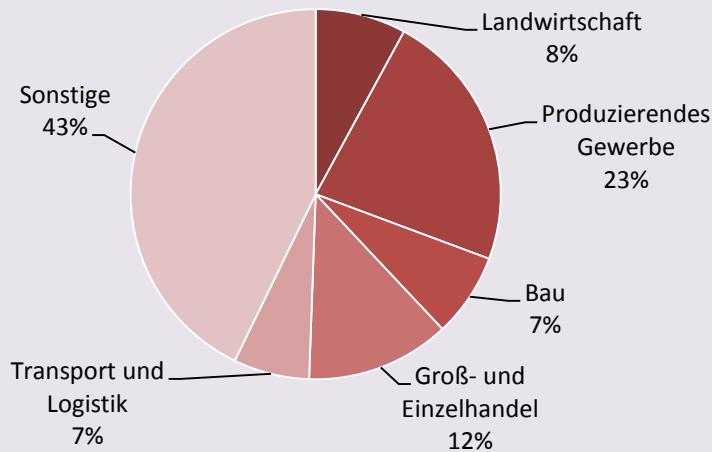
- Belarus hat sich im ersten Quartal 2017 stabilisiert: BIP wächst um 0,3% im Vergleich zum Vorjahresquartal
- Gesamtprognose für 2017 aber weiterhin negativ bei -0,8%, für 2018 +0,6%
- Industrieproduktion wächst deutlich
- Exportnachfrage zieht an
- Private Konsumnachfrage sinkt weiterhin wegen gesunkener Einkommen (-3,2% Jan.-Feb. 2017 im Vgl. zum Vorjahr) und steigender Arbeitslosigkeit

## Fazit

- Leichte Erholung im ersten Quartal kann nicht auf das Gesamtjahr fortgeschrieben werden; Rückkehr zum Wachstum erst 2018

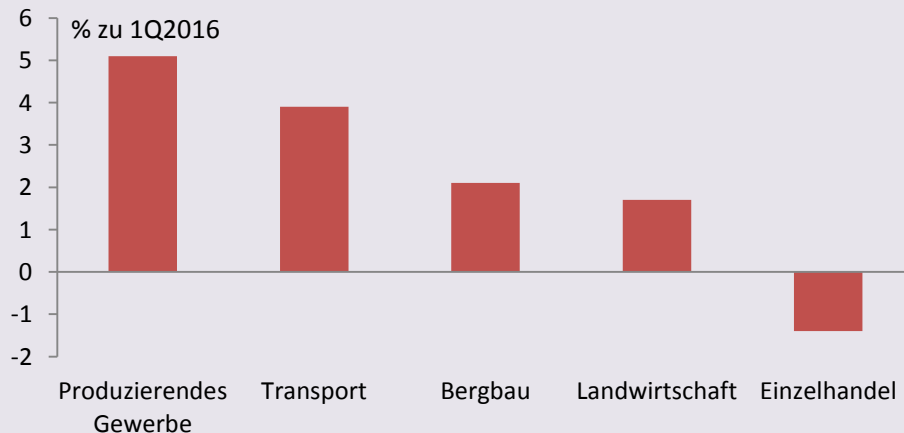
# Sektorale Perspektive

## Zusammensetzung des BIP 2016



Quelle: Belstat

## Sektorale Dynamik in 1Q2017



Quelle: Weltbank

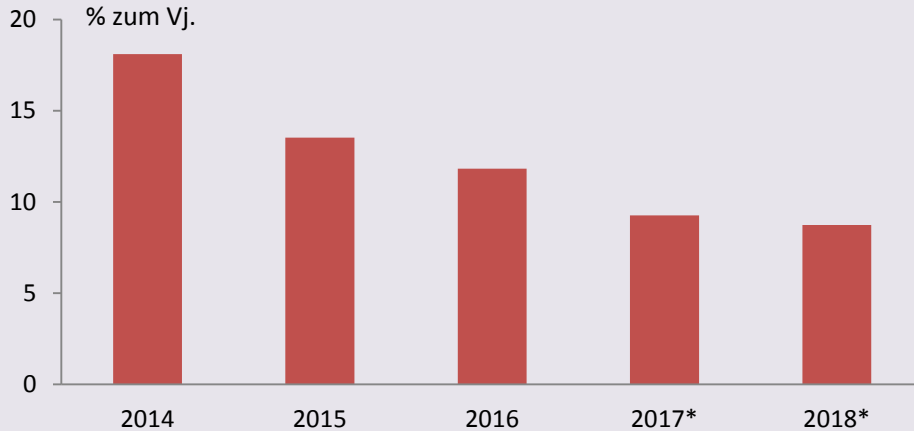
- Welche Sektoren wuchsen im ersten Quartal 2017?
  - Produzierendes Gewerbe +5,1%
    - Maschinenbau, Metallverarbeitung
    - Textilindustrie
    - Chemie
  - Transportgewerbe + 3,9%
  - Landwirtschaft +1,7%
- Ölindustrie (Teil des produzierenden Gewerbes): -32%. Grund: Limitierte Rohöllieferungen aus Russland -> ab 2Q2017 Wachstum der Ölindustrie erwartet (vgl. Folie zum Öl- und Gaskonflikt)
- Einzelhandel negativ wegen gesunkener Einkommen

## Fazit

- Positive Entwicklung der meisten Sektoren im 1. Quartal 2017

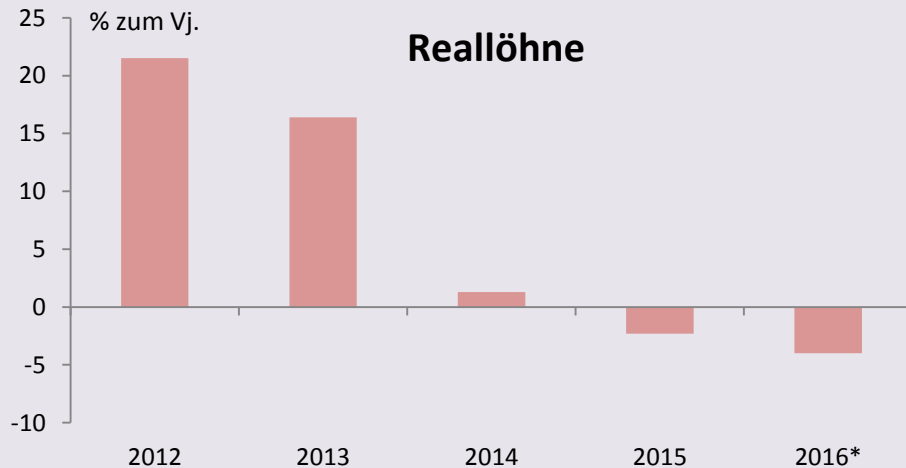
# Inflation und Löhne

## Inflationsrate



Quelle: IWF, \*Prognose, Anmerkung: Jahresdurchschnittswerte der Verbraucherpreise

## Reallöhne



Quelle: Belstat, \*ohne Kleinunternehmen

## Inflation

- Prognose für 2017: 9,3%, für 2018: 8,7%
- Langfristiger Rückgang positiv zu bewerten
- Aktuell: 6,3%

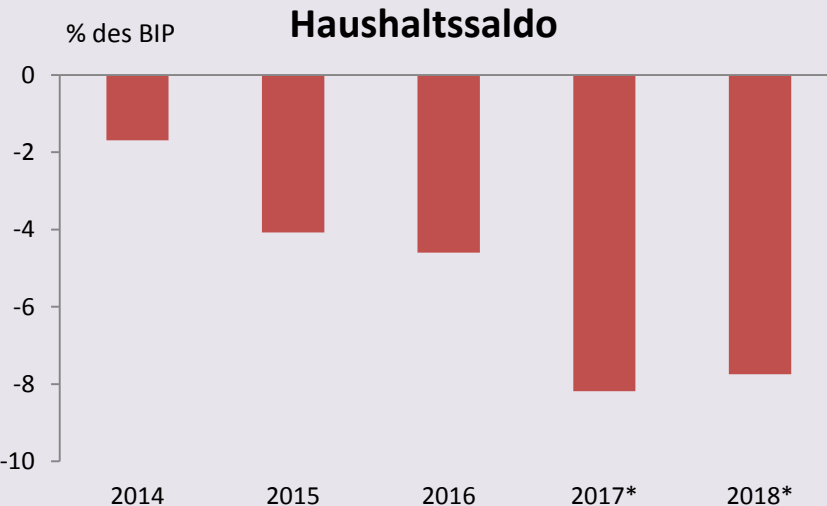
## Reallöhne

- Rückgang der Reallöhne 2015 (-2,3%) hat sich 2016 beschleunigt (-4%)
- Starker Gegensatz zu 2012/2013, wo die Reallöhne zweistellig gestiegen sind
- Dämpft Einkommen und Konsum

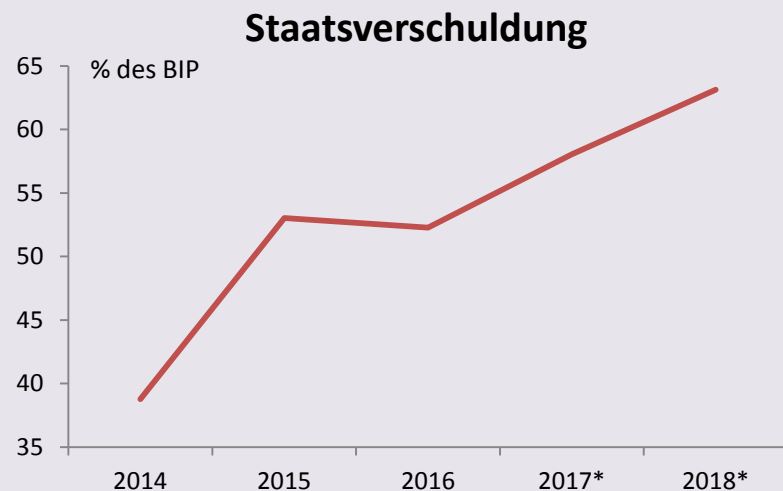
## Fazit

- Inflation eingedämmt, zum ersten Mal seit vielen Jahren auf einstelligen Werten
- Negative Reallohnentwicklung im Einklang mit der problematischen wirtschaftlichen Situation

# Öffentliche Finanzen und Staatsverschuldung



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

## Haushaltssaldo

- Die mehrjährige Rezessionsphase hinterlässt auch im Haushaltsdefizit (nach IWF-Definition) Spuren: 2016: 4,6%, 2017: 8,2%
- Dies begrenzt fiskalische Spielräume, z.B. im Hinblick auf den Aufbau eines sozialen Sicherungssystems

## Staatsverschuldung

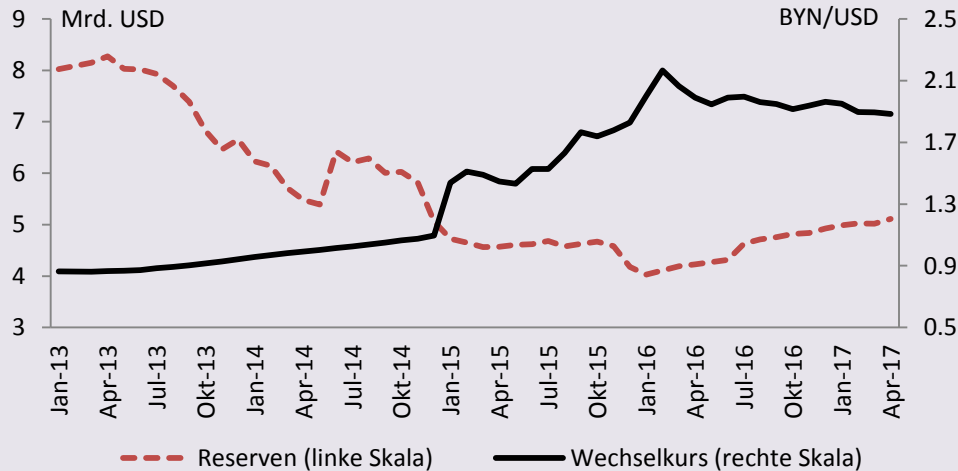
- Steigende Defizite und die starke Abwertung des belarussischen Rubels lassen die Staatsverschuldung mittelfristig ansteigen
- Vergleich 2014 zu 2018: Von 39% auf 63% des BIP

## Fazit

- Die schwierige wirtschaftliche Situation spiegelt sich in der angespannten fiskalischen Situation wider

# Leistungsbilanz und Wechselkurs

## Wechselkurs und Währungsreserven



Quelle: Nationalbank Belarus, Anmerkung: Wechselkurs in der Notierung nach der Währungsumstellung vom 01.07.2016

## Wechselkurs und Währungsreserven

- Seit Anfang 2016: Stabilisierung des belarussischen Rubels im Rahmen eines flexiblen Wechselkurssystems
- Parallel steigen die Währungsreserven wieder, von 4,3 auf aktuell 5,6 Mrd. USD
  - Offizielle Kredite durch den multilateralen ESDF
  - Platzierung von Fremdwährungsanleihen im Inland

## Leistungsbilanz



Quelle: IWF, \*Schätzung/Prognose

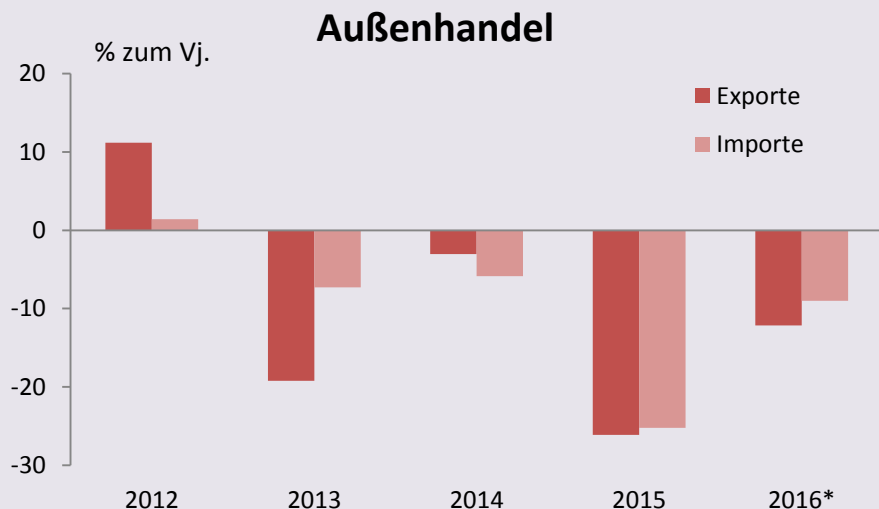
## Leistungsbilanz

- Nach starker Verringerung des Leistungsbilanzdefizits 2015 steigt es seitdem wieder graduell:
  - 2017: 4,7% des BIP nach 3,6% in 2015

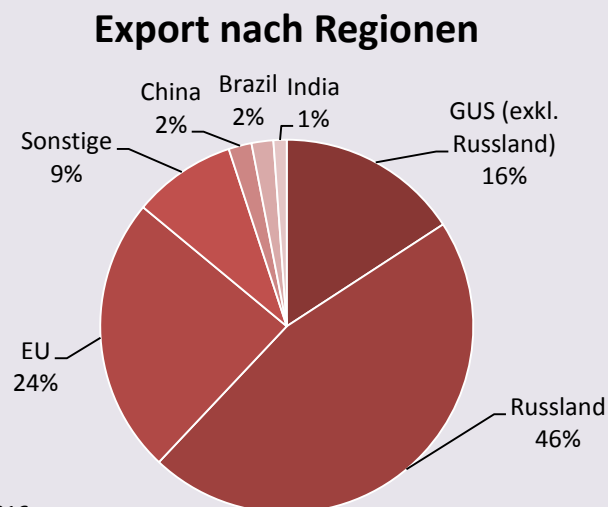
## Fazit

- Kein direkter Grund zur Besorgnis beim Leistungsbilanzdefizit, aber Wachsamkeit geboten

# Außenhandel



Quelle: Belstat, \*Schätzung; Anmerkung: nur Warenhandel



Quelle: Belstat, 2016

- Export wächst in 1Q2017 zum ersten Mal seit mehreren Jahren: +23,5% im Vgl. zum Vorjahresquartal
- Importe wachsen in 1Q2017 ebenfalls: +22,2% im Vgl. zum Vorjahresquartal
- Das hohe Wachstum beruht aber zum großen Teil auf einem Basiseffekt, sprich den geringen Werten in den Vorjahren
- Absolut gesehen sind die Vorkrisenwerte bei Exporten und Importen noch nicht erreicht
- Die notwendige regionale Diversifikation des Exports hat bisher noch nicht stattgefunden

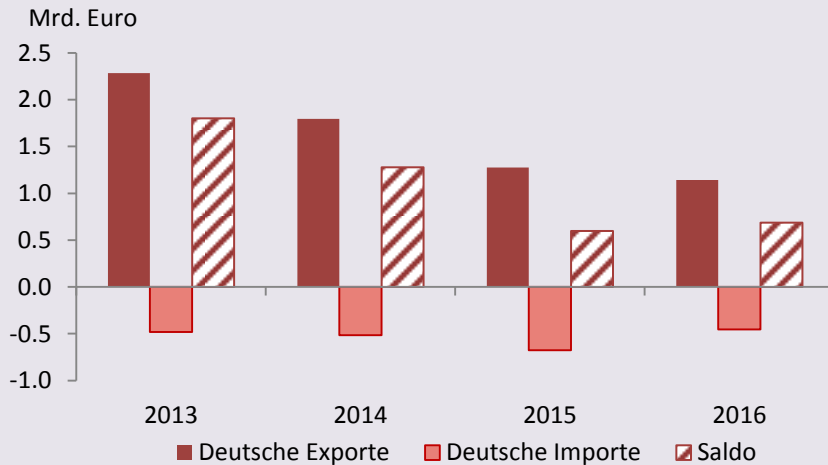
## Fazit

- Seit mehreren Jahren zum ersten Mal relatives Exportwachstum, aber Wachstum beruht hauptsächlich auf Aufholeffekten



# Bilateraler Handel zwischen Belarus und Deutschland

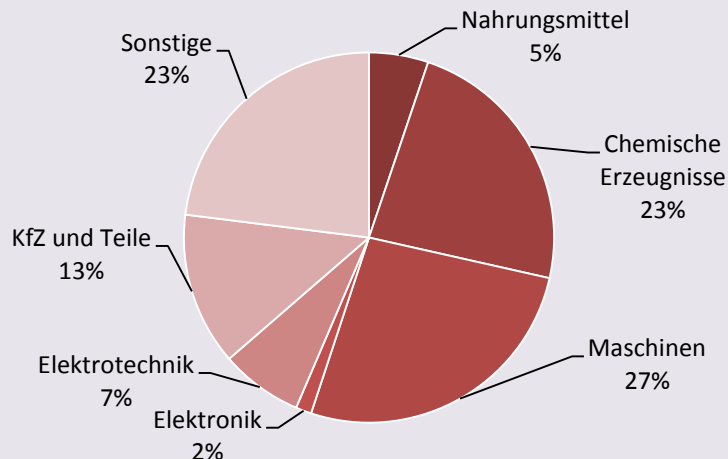
## Deutscher Handel mit Belarus



Quelle: Statistisches Bundesamt

- Die Exporte aus Deutschland steigen in 1Q2017 zum ersten Mal seit 2012, und zwar um 17,4% im Vgl. zum Vorjahresquartal
- Es bleibt abzuwarten, ob dies eine echte Trendwende signalisiert
- Die Importe nach Deutschland sinken um 5,5% in 1Q2017 im Vgl. zum Vorjahresquartal
- Maschinen, chemische Erzeugnisse und Kfz (inkl. Teile) machen 63% der deutschen Exporte nach Belarus aus

## Deutsche Exporte nach Belarus



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2016

## Ausblick

- Die Entwicklung im ersten Quartal 2017 scheint bei den deutschen Exporten eine Trendwende zu zeigen, der Trend ist aber noch nicht robust.
- Die deutschen Importe gehen erneut zurück

# Lösung des Öl- und Gaskonflikts mit Russland?

## Ausgangslage

- Seit 2016 schwelte ein Streit zwischen Belarus und Russland um unterschiedliche Preisvorstellungen für aus Russland importiertes Gas
- In der Folge wurden die Liefermengen von Rohöl von Russland an Belarus reduziert; weitere bilaterale Streitpunkte gab es bei Lebensmittelexporten nach Russland

## Treffen der Präsidenten am 03.04.2017 in St. Petersburg

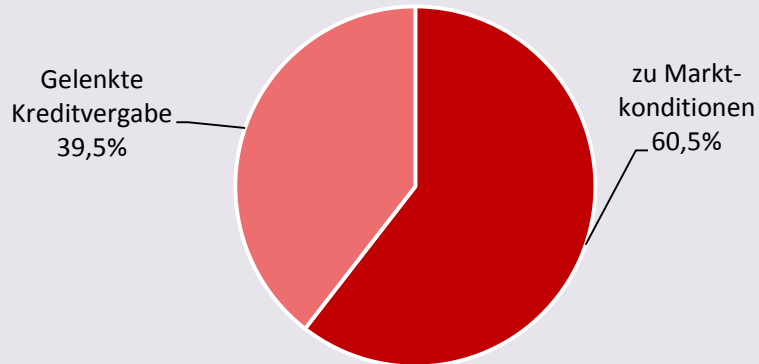
- Nach mehreren vergeblichen Anläufen haben sich die Präsidenten von Belarus und Russland auf eine Lösung des Konflikts verständigt
- Kernpunkte:
  - Belarus begleicht seine Gasschulden i.H.v. 726 Mio. USD
  - 2018-2019 soll der Gaspreis nach weiteren Verhandlungen leicht sinken
  - Russland erhöht die Ölliefermengen auf die ursprüngliche Höhe (24 Mio. Tonnen/Jahr)
  - Russland wird einen bilateralen Kredit von bis zu 1 Mrd. USD vergeben
  - Der multilaterale Antikrisenfonds EFSD (Eurasian Fund for Stabilization and Development) zahlt die 3. und 4. Tranche seines Programms (jeweils 300 Mio. USD) in 2017 aus
  - Belarus unterschreibt den neuen Zollkodex der Eurasischen Wirtschaftsunion (tritt im Juli 2017 in Kraft)

## Fazit

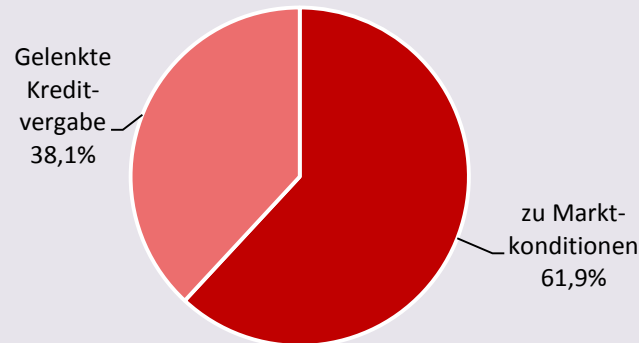
- Kurzfristig Entspannung der Lage, es bleibt aber abzuwarten, ob die Vereinbarungen dauerhaft umgesetzt werden

# Staatlich gelenkte Kreditvergabe

## Struktur der Bankenkredite zum 1.1.2016



## Struktur der Bankenkredite zum 1.10.2016



Quelle: Nationalbank von Belarus

## Problem

- Gelenkte Kredite als Instrument wirtschaftlicher Steuerung durch den Staat
- Hauptkreditnehmer: Industrie, Landwirtschaft und Wohnungsbau
- Folge: Verzerrungen in Finanz- und Realsektor durch unterschiedliche Zinssätze

## Aktuelle Situation

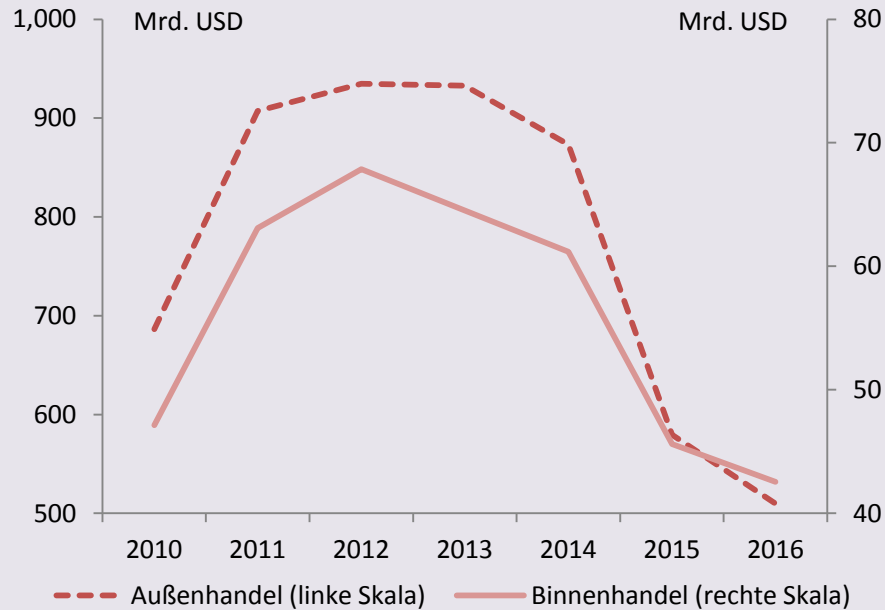
- In 2016 ca. 40% des gesamten Kreditvolumens gelenkte Kredite
- Leicht abnehmende Tendenz
- Neben Geschäftsbanken ist auch die staatliche Entwicklungsbank zunehmend involviert
- 30% des Kreditvolumens der Entwicklungsbank sind gelenkte Kredite

## Fazit

- Zur Stärkung der Marktorientierung des Bankensektors ist die weitere Einschränkung gelenkter Kreditvergabe nötig

# EAWU: Entwicklung Binnenhandel vs. Handel mit Drittstaaten

## Außen- und Binnenhandel der EAWU



Quelle: Eurasische Wirtschaftskommission, Anmerkung: Daten von 1Q2010 bis 4Q2014 beziehen sich auf RUS, BLR und KAZ; Daten ab 1Q2015 beziehen sich auf RUS, BLR, KAZ, ARM und KGZ

## Seit 2015

- Belarus ist Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion („EAWU“), zu der auch Armenien, Kasachstan, Kirgistan und Russland gehören

## Allerdings

- Erhebliche nicht-tarifäre Barrieren („NTBs“) im EAWU-Binnenhandel

## Studie des EDB Center for Integration Studies

- 15-30% des gesamten Exportwerts entfallen auf durch NTBs verursachte Kosten

## Folge:

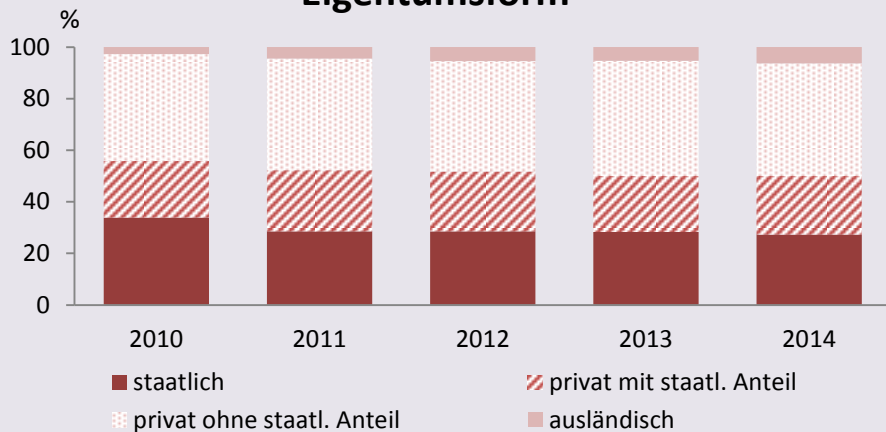
- Keine positive Entwicklung des Binnenhandels, auch im Vergleich zum Handel mit Drittstaaten

## Fazit:

- EAWU-Potenzial bei weitem nicht realisiert

# Entwicklung des Privatsektors

**Bruttowertschöpfung nach Eigentumsform**



Quelle: Belstat

## Privatsektor holt auf

- Anteil der staatlichen Unternehmen an der Gesamtwirtschaft ist höher als in westlichen Industriestaaten, aber unter 50%
- Großindustrie besteht immer noch fast ausschließlich aus staatlichen Unternehmen

## Problemfelder

- Es existiert unfairen Wettbewerb zw. staatlichen und privaten Unternehmen
- Staatliche Unternehmen wenig autonom, Management kann nur begrenzt betriebswirtschaftliche Prinzipien anwenden
- Häufig Eingriffe der Administration und Behörden in wirtschaftliche Entscheidungen auch im Privatsektor

## Fazit

- Transformation zur Marktwirtschaft ist weiter vorangeschritten als tw. in der öffentlichen Diskussion in Deutschland wahrgenommen

# German Economic Team Belarus



Das German Economic Team Belarus (GET Belarus) führt seit 2003 einen wirtschaftspolitischen Dialog mit reformorientierten Entscheidungsträgern der belarussischen Regierung. Dieser Dialog zu wirtschaftlichen Fragen soll den Transformationsprozess der belarussischen Volkswirtschaft begleiten, u.a. durch Heranziehung deutscher und internationaler Erfahrungen.

Darüber hinaus unterstützt GET Belarus mit seinem gesammelten Know-how und detaillierter Kenntnis der wirtschaftlichen Zusammenhänge des Landes deutsche Institutionen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Die Finanzierung erfolgt durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Seit 2006 wird GET Belarus durch das unabhängige Beratungsunternehmen Berlin Economics durchgeführt.

## Kontakt:

German Economic Team Belarus  
c/o Berlin Economics  
Schillerstraße 59  
10627 Berlin

Tel: +49 30/ 20 61 34 64 0  
info@get-belarus.de  
www.get-belarus.de  
Twitter: @BerlinEconomicis  
Facebook: @BE.Berlin.Economics

